Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37885
Copyright: Melk, Benediktinerstift

als ein taubn. W ir sind in gepruchn meine
auchn auff chaphund zu der hoch. H erre ich
leit gewalt v̄ anwunt mich. was scholl ich
sprechn od̄ was antwunt man mir so ich
ab selb tan han. I ch wider rait dir all
mein jar. in pittrichait mein̄ sel. H erre
vn̄ ob also gelebt wirt vn̄ ob an sellm
sachn das lebn ist meins geistes. du stroft
mich vn̄ machst mich lentig. nembt
war in frid ist mein pittrichait aller pit
trist. D u hast ab̄ erlediget mein sel
das sy nicht v̄derib. du hast ze rukgewor
ffen all mein sunt. W an nicht die hell
v̄ficht dir noch der tod lobt dich. sy war
tent nicht die zu der hell ab varnt dein̄
warhait. D er lentig der v̄ficht dir
als auch ich heut. der vat̄ den chindn
ze wizzn tuet dein warhait. H er ma
ch mich hell so singt wir. psalm all tag
unsr̄ lebns in dem hawz des herrn. Confi
tebor tibi domine in toto corde meo
M ein hertz hat gelobt in dem herrn. vn̄ gelocht
ist mein horn in meinem got. G e
weitt ist mein mund v̄b̄ mein veint. wan
ich gefrewt pin in dein hailbentichait
E s ist niembt heilig als der her vnd
ist nymbt ondr̄ an dich. vn̄ niembt als ist
unser got. I r schult nicht mern ze redn

canticu
domine